

The Wall – 13,000 Oil Barrels

Gasometer, Oberhausen, Deutschland, 1998–99

Am 29. April 1999 wurden in Oberhausen eine Inneninstallation und zwei Ausstellungen eröffnet, die bis zum 25. Oktober 1999 gezeigt wurden.

Die Inneninstallation:

The Wall – 13,000 Oil Barrels

Der obere Raum des Gasometers, der den visuellen und akustischen Charakter einer Industriekathedrale hat, wurde von einer Mauer aus 13.000 Ölfässern durchschnitten. Die Mauer hatte eine Höhe von 26 m und war 68 m breit. Sie füllte den Gasometer von Wand zu Wand und hatte eine Tiefe von 7,23 m.

Die Fässer mit einem Fassungsvermögen von jeweils 216,5 Litern waren mit einem Wandkern aus Gerüstbaumaterialien verbunden. Mit dieser Konstruktion waren die Fässer verschraubt, und die Wand wurde durch die Schwerlaststützen auf dem Fundament des Gasometers direkt getragen. Dadurch stand die Fässerwand frei und ohne konstruktive Verbindung mit der Stahlkonstruktion des Gasometers.

45% der Fässer waren signalgelb und 30% blutorange lackiert. Die restlichen Fässer waren ultramarinblau, himmelblau, steingrau, hellelfenbein oder grasgrün lackiert.

Die Fässerwand mit der Unterkonstruktion wog 300 Tonnen und wurde in der Zeit vom 8. Januar 1999 bis zum 6. April 1999 erbaut. Nach Beendigung der Ausstellung und dem Abbau gelangten sämtliche Materialien wieder in den normalen industriellen Verbrauch. Die Fässer wurden neu lackiert und in der petrochemischen Industrie weiterverwendet.

Der Gebrauch von Ölfässern folgt einer langen Tradition im Werk von Christo und Jeanne-Claude seit 1958:

- *Wrapped Oil Barrels*, 1958
- *Stacked Oil Barrels* und *Dockside Packages*, 1961, Kölner Hafen, Deutschland
- *Oil Barrels Structures*, 1961, Gentilly, Frankreich
- *Wall of Oil Barrels – The Iron Curtain*, 27. Juni 1962, Rue Visconti, Paris, Frankreich

- *56 Oil Barrels Structure*, 1966, gestiftet von Martin und Mia Visser an das Kröller-Müller Museum in Otterlo, Niederlande
- *The Mastaba of 1,240 Oil Barrels*, 1968, Institute of Contemporary Art, Philadelphia, USA
- 1977 begannen Christo und Jeanne-Claude mit der Arbeit an *The Mastaba, Project for the United Arab Emirates*, ein Bauwerk aus 390.500 Ölfässern, 150 Meter hoch, mit einer Grundfläche von 300 mal 225 Meter. Dieses Projekt konnte noch nicht verwirklicht werden.

Eine so hohe Anzahl von Fässern wurde jedoch erstmals im Gasometer Oberhausen aufeinander gestapelt.

Der Gasometer Oberhausen, der größte in Europa, 110 m hoch, 68 m im Durchmesser, wurde 1928 erbaut zur Zwischenlagerung von Gas (einem Nebenprodukt der Produktion von Eisen).

Die Ausstellungen:

The Umbrellas, Japan-USA, 1984-91 Dokumentationsausstellung

Wrapped Reichstag Reichstag, Berlin, 1971-95 Dokumentationsausstellung

Die zwei Ausstellungen zeigten die Chronologie der temporären Kunstwerke von deren Entstehung bis zur Vollendung. Sie bestanden aus vorbereitenden Zeichnungen, Collagen, Modellen, Materialienproben (Stahl, Aluminium, Gewebe und Seil) sowie technischen und rechtlichen Dokumenten. Darüber hinaus war eine große Anzahl an Farb- und Schwarzweißphotographien von den Verhandlungen, der Installation und dem vollendeten Kunstwerk zu sehen.

Diese Ausstellungen wurden im Gasometer Oberhausen erstmalig gezeigt.

Christo und Jeanne-Claude wurden von der IBA Emscher Park eingeladen, zu deren Finale diese Installationen zu realisieren. Ihr Freund und Exklusivphotograph Wolfgang Volz war der Projektleiter für die Planung und den Bau der Ölfässerwand und der zwei Ausstellungen.